

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 4: **Wohnwelt/Wohnumwelt = L'Habitation et son environnement = Houses - their environments**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

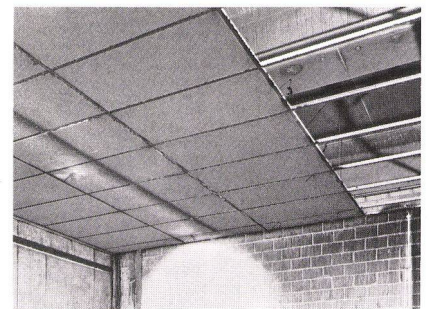
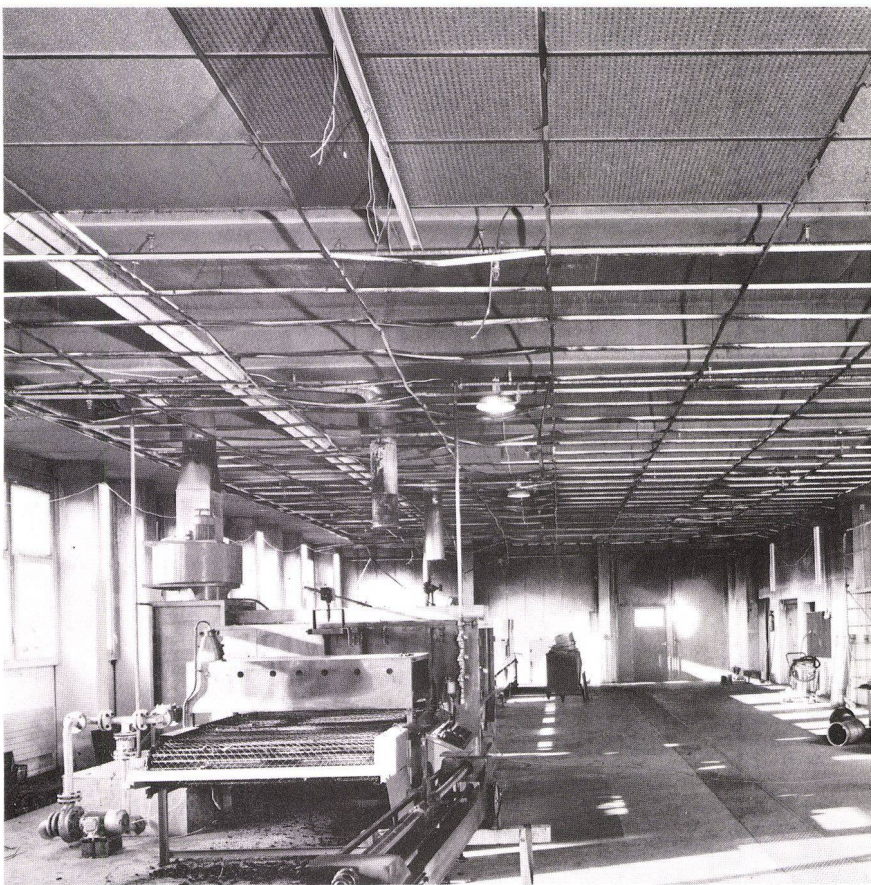
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

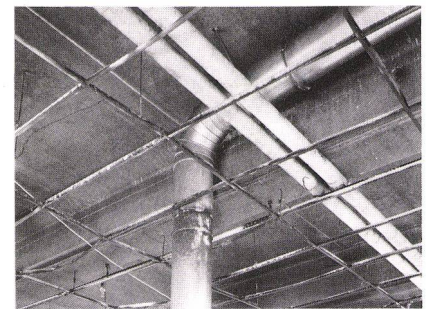
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein **Brandfall** beweist: Die **PAVAROC**-Deckenplatte ist unbrennbar



Nach dem Brand:

Im rechten Deckenteil wurden die Platten bereits entfernt. Die noch sichtbaren PAVAROC-Platten zeigen keine, oder nur geringe Brandeinflüsse.



Die Decken-Installationen und die Betondecke sind dank den unbrennbaren PAVAROC-Mineralfaserplatten absolut unversehrt.

Der Brandfall

Bürstenfabrik Triengen am 27. November 1972 kurz nach 15.00 Uhr: Weite Teile der Spritzlackiererei wurden ein Raub der Flammen. Die enorme Hitze- und Rauchentwicklung verunmöglichte bis zum Eintreffen des Gasschutztrupps eine direkte Brandbekämpfung durch die Feuerwehr. Während die eingebaute «Star-Sprinkler»-Anlage eine Ausweitung des Feuers verhinderte, wirkte die PAVAROC-Einlegedecke als Hitzeschild. Dabei hielten die PAVAROC-Platten nicht nur der grossen Brandbelastung stand, sie schützten gleichfalls die Tragkonstruktion und die im Deckenhohlraum geführten, wichtigen Installationsteile.

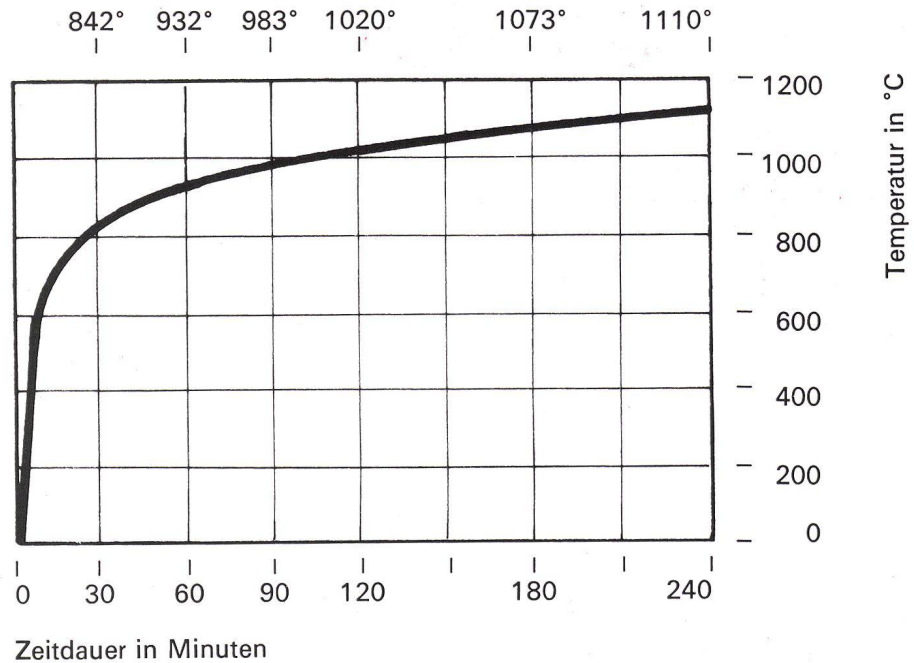
Der Brandfall zeigt, dass PAVAROC-Mineralfaserplatten die an sie gestellten Anforderungen nachweisbar erfüllen und im Sinne weitsichtiger Brandschutzmassnahmen unentbehrlich sind.



Auszug aus dem Brandfall-Bericht
Dank der sehr gut isolierenden Mineralfaserplatten-Decke konnte ein noch viel grösserer Schaden an den über der Decke liegenden Installationen verhindert werden.

Die PAVAROC-Feuertaufe

Einheitstemperaturkurve der EMPA
Prüfungsbedingungen für PAVAROC



Die PAVAROC-Mineralfaserplatten sind sowohl rein materialtechnisch, wie auch als Deckensysteme aufs «heisseste» geprüft. In der EMPA wurden einzelne Platten und ganze Decken gemäss Einheits-Temperaturkurve auf Feuerwiderstandsfähigkeit bis zu etwa 1000 °C geprüft. (EMPA-Untersuchungsberichte Nr. 59116 vom 11. 3. 1968 und Nr. 62590/3/4 vom 14. 8. 1968.)

Technische Auskunft Nr. 720

PAVAROC-Mineralfaserplatten für die Verkleidung von Wänden und Decken.
Klassierung: VI. 2.3.4 nicht brennbar

Dass PAVAROC-Mineralfaserplatten die brandschutztechnischen Anforderungen erfüllen, beweisen die Technischen Auskünfte der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten.

PAVAROC-Mineralfaserplatten erfüllen nicht nur grosse Prüfanforderungen hinsichtlich Brandwiderstand, sie bieten auch gute Schall- und Wärmeisolation, ansprechende und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und leichte, zeitsparende Montage. Und dies alles für einen geringen finanziellen Aufwand.

Bei der Klärung allfälliger Fragen der Verwendung und Verlegung sowie für brandschutztechnische Fragen, steht Ihnen unser technischer Dienst gerne zur Verfügung.



TKA
EINBAU-VERTEILUNGEN FÜR
 STUDIOS, WOHNUNGEN, BÜROS, RESTAURANTS USW.
 MODELLE MIT 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 12 Sicherungen, Sicherungsautomaten, Schalter usw.

GARDY SA GENÈVE
MONTAGE-WERKSTÄTTEN FLEXSHOP

GENÈVE · ECUBLENS · SITTEN ·
 NEUCHÂTEAU · ZÜRICH ·
 CHUR · BASEL ·
 LUGANO · BERN ·

schutz, «Heizung nachts über drosseln», möchten wir Vorsicht empfehlen.

Drosseln ja, aber nicht zu stark. Man bedenke, daß eine starke Absenkung zu starker Auskühlung des Hauses (Wände, Böden und Decken) führt. Um am Morgen wieder die gewünschten Raumtemperaturen zu erhalten, müssen wir zuerst diesen Wärmeverlust kompensieren. Der Brenner läuft enorm lang, und die Luftverschmutzung wird zumindest nicht geringer, jedenfalls unangenehmer, da konzentrierter, derweil die kalten Wände durch ihre Strahlung noch lange kein richtiges Komfortgefühl aufkommen lassen.

Besser ist es, alle Nebenräume über 24 Stunden auf einer Minimaltemperatur zu halten, und zwar mit Heizkörperthermostaten, welche Ihnen gestatten, diese Temperatur jederzeit Ihren individuellen Wünschen anzupassen.

Diese Heizkörperthermostate kosten weniger, als Sie glauben. Bei den momentanen Brennstoffkosten amortisieren sie sich in einer einzigen Heizperiode. Fragen Sie Ihren Installateur oder senden Sie uns den Antwortkupon des Inserates in dieser Zeitung. Wir können Ihnen noch viele Hinweise und Ratschläge geben.

«Regeln Sie thermostatisch, Sie sparen automatisch»

Werner Kuster AG, Muttenz, Abteilung Wärmeautomatik

Neuer Wettbewerb

Öffentlicher Wettbewerb für eine neue Wohnform mit dem Ziel Integration der Generationen

Zum Anlaß ihrer Jubiläen (1975) wenden sich die «Winterthur»-Versicherungsgesellschaften an die schweizerische Öffentlichkeit mit einer besonderen Jubiläumsgabe, die einen Beitrag zur Lösung von Altersproblemen leisten soll. Im Rahmen des Gesamtprojektes wird ein Ideenwettbewerb nach den Grundsätzen des SIA ausgeschrieben.

Ausgehend vom Konzept der Integration der Generationen, wird eine neue Wohn- und Siedlungsform gesucht, die den Veränderungen im Laufe verschiedener Lebensphasen Rechnung trägt. Statt der Trennung der Altersgruppen in den heutigen Siedlungsformen wird hier in einer experimentellen Siedlung von 80 bis 200 Wohneinheiten zu zeigen versucht, daß neuartige Möglichkeiten bestehen, die Generationen zu integrieren. Es werden Vorschläge interdisziplinärer Art erwartet, die planerische, bauliche wie auch ökonomische und soziale Aspekte des Problemkreises bearbeiten.

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz heimatberechtigten oder mindestens seit 1. März 1973

niedergelassenen Fachleute und Studenten der Arbeitsgebiete Architektur, Planung, Soziologie und Ökonomie. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung Fr. 150000.— zur Verfügung. Der Veranstalter behält sich vor, eine Anzahl Preisträger auf Empfehlung des Preisgerichts für eine Weiterbearbeitung einzuladen.

Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.— unter dem Stichwort «Winterthurer Modell Alter» bezogen werden bei: Winterthur-Unfall, Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur, General-Guisan-Straße 40, 8401 Winterthur, Telefon 052 / 85 11 11, intern 818. Abgabe der Arbeiten: 14. Dezember 1974.

Entschiedene Wettbewerbe

Wald/Schönengrund SG/AR: Schulhaus

Der sanktgallische Dorfteil Wald (gehörend zur Gemeinde St. Peterzell) und das appenzellische Schönengrund haben sich zu einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Schulpolitik entschlossen und einen Zweckverband zur Führung einer gemeinsamen Primarschule gegründet. Als geeignetsten Platz hierfür wählte man den Platz neben einem bestehenden Mehrzweck-

gebäude in Schönengrund, wo auch schon eine zweckmäßige Turnhalle vorhanden ist.

Ende August 1973 wurde an fünf Architekten ein Projektauftrag erteilt zwecks Erlangung von Entwürfen für einen Schulhausneubau und die dazugehörigen Anlagen im Freien, wie Spielwiese, Hartplatz, Turnanlagen und Parkplätze. Da Schönengrund zudem zivilschutzpflichtig ist, waren im Neubau auch die entsprechenden Räume für diesen Zweck einzuplanen.

Als Gewinner des Wettbewerbes ging schließlich das Architekturbüro Danzeisen & Voser, St. Gallen, hervor, wobei im wesentlichen die harmonische Einfügung des Gebäudes in die nähere Umgebung und die überaus gute Konzeption in den betrieblichen Funktionen den Ausschlag gaben. Im 2. Rang stand die Arbeit der Architekten Hohl, Cremer & Schlaf, Herisau, und im 3. Rang diejenige der Architekten Auer & Möhrle, Herisau. Dem Verfasser des erstangierten Projektes wurde inzwischen der Auftrag erteilt, ein Detailprojekt mit Kostenvoranschlag zu erstellen, das bis zum Frühjahr 1974 vorliegen sollte. Das letzte Wort haben alsdann die Stimmbürger, welche den Kredit beschließen müssen.

Wittenbach SG: Oberstufenzentrum

Die Schulgemeinde Wittenbach SG erteilte an sechs Architekten Projektaufträge für ein neues Oberstufenzentrum. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 1200.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): F. Bereuter,

Die Finnen bauen die beste Sauna

【 Wer denn sonst? 】

► Bevor Sie Ihr Geld in eine Sauna investieren, sollten Sie die echt finnische Asko-Finnlandsauna mit den hohen Qualitätsansprüchen und dem perfekten Design prüfen. Die Finnen senden Ihnen gerne gratis ihre farbige Sauna-Dokumentation!

► Achten Sie darauf, dass Ihre zukünftige Sauna aus Polarkiefer besteht. Denn ihr Holz behält auch nach jahrelangem Gebrauch seinen würzigen Harzduft.

► Asko-Finnlandsauna — Verkauf, Einbau und Service
 Auch in Ihrer Nähe ist ein Finnlandsauna-Spezialist!

sauna-coupon
 senden Sie mir gratis die farbige Broschüre über die
 Asko-Finnlandsauna Garten-Sauna
 Blockhäuser
 Name _____
 Strasse _____
 PLZ/Ort _____
 bitte Coupon einsenden an
finnform ag
 8135 Langnau a.A.